

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.Nr. III/15/7a

Wiesbaden-Biebrich, den 12.4.1951

Der Schweinebestand im Bundesgebiet

Vorläufiges Ergebnis der Viehzwischenzählung am 2. März 1951

Am 2. März 1951 wurden im Bundesgebiet fast 11,2 Mill. Schweine gezählt. Wie nach den Ergebnissen der letzten Dezemberzählung zu erwarten war, übertraf damit der Gesamtschweinebestand erstmalig nach dem Kriege die Höhe der Vorkriegszeit. Im Durchschnitt der Jahre 1935/38 belief sich die Märzzahl der Schweine insgesamt auf nicht ganz 10,8 Millionen. Der im März 1951 gezählte Schweinebestand lag somit um 4,0 vH über der entsprechenden Vorkriegszeit und um 31,6 vH über der des Vorjahres. Das Absinken gegenüber dem Bestande vom Dezember 1950 um fast 700 000 Stück war jahreszeitlich durch die winterlichen Hausschlachtungen bedingt.

Entwicklung des Gesamtschweinebestandes
in 1000 Stück

Jahr der Zählung	1 9 5 0				1951 März
	März	Juni	Sept.	Dez.	
1950/51	8 504,6	9 115,7	11 102,5	11 890,4	11 194,9
∅ 1935/38	10 765,2	11 143,7	12 886,7	12 494,0	10 765,2
Veränderung in vH	- 21,0	- 18,2	- 13,8	- 4,8	+ 4,0

Ende 1949 hatte mit einer auffälligen Vermehrung der Zahl der trächtigen Sauen eine neue Aufbauwelle eingesetzt. In ihrem Verlauf stiegen ab März 1950 die Ferkelzahlen, ab Juni 1950 die Zahlen der Jungschweine kräftig an. Der Bestand an trächtigen Sauen überstieg im Juni 1950, der Ferkelbestand im Dezember 1950 erstmalig den Vorkriegsbestand und lag im März 1951 um 15,1 vH bzw. 9,6 vH darüber. Im März 1951 übertraf nun auch die Zahl der Jungschweine um 4,0 vH den Vorkriegsdurchschnitt. Die Altersklasse der über 1/2 Jahr alten Schlacht- und Mastschweine blieb noch um 8,9 vH darunter; auf sie dürfte sich die Aufbauwelle voraussichtlich erst im Sommer 1951 voll auswirken.

Entwicklung des Bestandes
an trächtigen Sauen, Ferkeln, Jungschweinen und Schlachtschweinen
(1935/38 \bar{x} 1) = 100)

Art der Schweine	1949	1 9 5 0				1951
	Dezember	März	Juni	Sept.	Dez.	März
trächtige Sauen	79,9	98,2	102,3	118,6	109,9	115,1
Ferkel	88,0	73,7	89,2	96,2	120,2	109,6
Jungschweine	70,9	80,6	75,2	81,4	93,1	104,0
Schlachtschweine	77,3	74,2	76,6	75,9	78,8	91,1

In den einzelnen Ländern nahm die Gesamtzahl der Schweine gegenüber dem März des Vorjahres um 25,5 vH (Baden) bis 39,6 vH (Schleswig-Holstein) zu; den absolut grössten Zuwachs an Schweinen (um fast 670 000) hatte Niedersachsen aufzuweisen. Die Zahl der Zucht-sauen stieg im gleichen Zeitraum verhältnismässig am stärksten in Württemberg-Baden an, die der Ferkel und Jungschweine in Rhein-land-Pfalz und die der Schlachtschweine in Schleswig-Holstein.

1) Durchschnitt der entsprechenden Stichtage.

Der Schweinebestand

Vorläufiges Ergebnis der Viehzwischenzählung
am 2. März 1951